

Danziger Dampfboot.

№ 103.

1865.

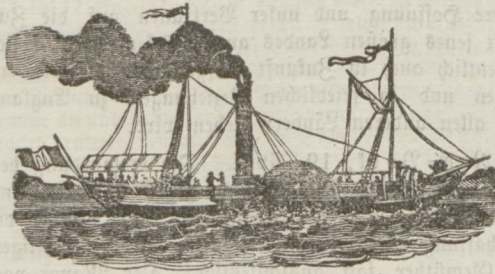
Mittwoch, den 3. Mai.

36ster Jahrgang.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portchaisengasse Nr. 5.

wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.



Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an: In Berlin: Ketemeyer's Centr.-Ztg.- u. Annonc.-Büreau. In Leipzig: Jllgen & Fort. S. Engler's Annonc.-Büreau. In Breslau: Louis Stangen's Annonc.-Büreau. In Hamburg, Frankfurt a. M. u. Wien: Haafenstein & Vogler.

Staats-Lotterie.

Berlin, 2. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 131ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thirn. auf Nr. 18,843.

39 Gewinne zu 1000 Thirn. fielen auf Nr. 1717. 3462. 5975. 8313. 14,105. 14,367. 14,640. 17,626. 18,445. 19,117. 20,691. 24,334. 24,815. 25,890. 27,852. 31,278. 33,244. 34,022. 34,471. 36,454. 41,860. 42,338. 43,438. 45,206. 45,523. 49,591. 53,699. 55,667. 56,984. 57,643. 58,786. 67,359. 68,960. 69,919. 77,988. 79,922. 86,766. 87,033 und 94,053.

33 Gewinne zu 500 Thirn. fielen auf Nr. 4109. 6297. 7226. 7505. 9272. 10,691. 12,468. 13,603. 15,430. 16,710. 17,044. 18,481. 19,499. 27,421. 29,519. 44,559. 46,909. 47,188. 48,456. 51,607. 54,639. 55,080. 56,259. 56,837. 63,504. 66,407. 72,774. 76,241. 84,526. 91,222. 92,782. 93,996 und 94,837.

66 Gewinne zu 200 Thirn. auf Nr. 1437. 1959. 3385. 8750. 9167. 9643. 9933. 13,967. 14,130. 14,767. 16,484. 16,582. 17,327. 17,369. 18,228. 20,710. 21,152. 25,450. 28,707. 29,676. 29,830. 30,202. 30,720. 32,723. 34,152. 34,603. 36,707. 37,543. 38,037. 40,280. 41,111. 42,321. 44,910. 47,070. 47,247. 48,525. 48,654. 49,235. 52,130. 52,881. 55,317. 56,695. 57,217. 57,383. 60,039. 61,609. 61,942. 63,687. 63,858. 65,667. 66,998. 67,586. 67,748. 67,865. 68,887. 74,704. 75,306. 77,856. 78,456. 79,885. 84,554. 85,086. 85,285. 89,257. 89,481 u. 89,638. Privatnachrichten zufolge fiel obiger Gewinn von 5000 Thlr. nach Stettin bei Schwolow.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, Dienstag 2. Mai.

Das Ober-Appellationsgericht hat das gegen den Obergerichtsanwalt Henkel ergangene Erkenntniß des Obergerichts, welches denselben wegen Majestätsbeleidigung zu einer Festungsstrafe von 8 Wochen verurtheilt, bestätigt.

Wien, Dienstag 2. Mai.

Gestern Abend hielt der Ausschuß für den Zolltarif eine Berathung über den Handelsvertrag mit dem Zollvereine. Freiherr v. Hod beschwichigte die in der Sitzung erhobenen Bedenken. Es ist wahrscheinlich, daß die Majorität des Ausschusses den Vertrag annehmen wird.

Haag, Dienstag 2. Mai.

Die zweite Kammer nahm mit Stimmeneinheit den von einem Mitgliede der Rechten gestellten Antrag an, die Regierung aufzufordern, den Vereinigten Staaten ihr tiefes Bedauern über die Ermordung des Präsidenten Lincoln auszudrücken.

Kopenhagen, Dienstag 2. Mai.

Wie es jetzt bestimmt heißt, wird der Reichsrath im Juli einberufen, ohne daß Neuwahlen vorgenommen werden.

Petersburg, Dienstag 2. Mai.

Ein kaiserliches Manifest proklamirt den Großfürsten Alexander zum Cäsarewitsch und Thronfolger. Hierdurch ist das in letzter Zeit kursirende Gerücht widerlegt, als beabsichtigte man mit Umgehung der legitimen Thronfolge des Großfürsten Alexander die Kaiserkrone auf den dritten Sohn des Czaren, den Großfürsten Wladimir zu vererben. Der neue Thronfolger hat unlängst sein 20. Lebensjahr vollendet. — Ein kaiserliches Decret dehnt das Recht der Zollbehörden, zollpflichtige Waaren, die kein Certificat besitzen, in einem Rayon von 50 Werst faßiren zu dürfen, auf die preussische Grenze aus.

Deutsches Rettungswesen zur See.

Wenn bis jetzt in Preußen fast gar keine Anstalten für Rettung von Seelenten aus Lebensgefahr getroffen sind, so wollen wir das nicht einem Mangel an Mitgefühl für Leiden Anderer, sondern der Unkenntniß

über die Zahl von Unglücksfällen, welche an unserer Küste vorkommen, zuschreiben. Wir glauben deshalb auch, daß, sobald unser Volk eine klare Anschauung darüber erhält, wie viel Schiffe jährlich an unserer Küste stranden und wie viel Menschenleben dabei verloren gehen, die durch ein gehörig organisirtes Rettungswesen erhalten werden könnten, man sich beeilen wird, das Versäumte gut zu machen.

Um zu dieser Erkenntniß beizutragen, geben wir in Nachstehendem die Resultate, zu welchen die Betrachtung einer Karte führt, die auf Veranlassung des in Stettin zur Rettung Schiffbrüchiger in der Bildung begriffenen Vereins herausgegeben ist. Diese Karte enthält eine Uebersicht aller Unglücksfälle, welche Schiffe an der Preussischen Küste in den Jahren 1857 bis 1864 erlitten haben.

Danach verunglückten an unserer Küste in dem Zeitraum dieser acht Jahre 384 Schiffe, also etwa 48 Schiffe pro Jahr.

Wenn wir auf der Karte die Küste von der Russischen bis zur Mecklenburgischen Grenze verfolgen, so finden wir, daß sich diese 384 Unglücksfälle wie nachstehend auf die einzelnen Küstenstrecken vertheilen und erhalten dadurch einen Maßstab, an welchen Dertlichkeiten Rettungstationen am Dringendsten Noth thun.

Es fanden Strandungen und Schiffbrüche statt (verschollene Schiffe eingeschlossen):

von der Russischen Grenze bis Memel incl.	42
an der Kurischen Nehrung	19
Pillau und Umgegend	28
an der Frischen Nehrung	15
in der Danziger Bucht	17
auf der Halbinsel Hela nach See zu	28
von Großendorf auf Hela bis Leba incl.	18
„ Leba bis Stolpmünde incl.	21
„ Stolpmünde bis Jershöft	6
„ Jershöft bis Rügenwalde u. bis Colberg excl.	34
„ Colberg incl. bis Cammin	26
an den Obermündungen	63
an der Küste von Rügen	54
von Barth bis zur Mecklenburgischen Grenze	13

384

Leider giebt uns die Karte darüber, wie viel Menschenleben bei diesen Unglücksfällen zu Grunde gingen, keine Auskunft, wahrscheinlich weil statistische Tabellen an der Küste hierüber nicht geführt worden sind. Die Zahl der ertrunkenen Seelente kann aber nicht geringe sein, wenn man erwägt, daß genau die Hälfte der Unglücksfälle mit dem Totalverluste der betreffenden Schiffe endete. Von den 384 Schiffen sind nur 192 vom Strande abgebracht oder vom Meeresgrunde gehoben, die übrigen 192 wurden wrad.

Seit einiger Zeit bemühen sich zwei wackere hiesige Männer unablässig, dem Gedanken der Nothwendigkeit von Deutschen Rettungstationen bei unserm Volke Eingang zu verschaffen. Es sind das Herr Kapitain Werner vor der Königl. Marine und Herr Capitain Wagner, Führer des hiesigen Kauffarthenschiffes India. Beide sind mit Wort und Schrift nach jeder Richtung hin thätig; Ersterer hat unter Anderem durch Veröffentlichung lebhafter und ergreifender Schilderungen solcher hochherzigen Thaten, wie sie bereits von der Bemannung Deutscher Rettungshöde in der Nordsee ausgeführt sind, die Sympathien in Mittel- und Süddeutschland derartig angeregt, daß von dort her ihm die Mittel zur Errichtung einer Rettungstation in Leba eingesandt worden sind und fernere Sendungen in Aussicht stehen; während Letzterer seine Aufmerksamkeit besonders dem Technischen zuwendet

und wie wir hören, in Kurzem ein lehrreiches Werk über Rettungsanstalten, ihre Entstehung, Fortgang, jetzigen Zustand und Einrichtung heranzugehen wird.

Dem Anstöße dieser Männer ist es zu verdanken, daß man auch hier mit der Bildung eines solchen Vereins vorgehen will und daß zu diesem Zwecke Donnerstag den 4. Mai um 7 Uhr Abends im Gewerbehaufe eine Versammlung abgehalten werden wird, zu welcher sich nicht nur alle Diejenigen einfinden mögen, welche mit der Schifffahrt direkt zu thun haben, sondern auch jeder, der sich für das Wohl und die Erhaltung seiner Mitmenschen interessiert. Nehmen wir uns ein Beispiel an dem Vorgehen der Deutschen Nordseeländer, welche bereits drei Vereine zur Rettung Schiffbrüchiger besitzen, die segensreiche Erfolge aufzuweisen haben, und lassen wir uns nicht beschämen durch Inländer, denen — ohne daß sie gleich uns die Schrecknisse der See aus eigener Anschauung kennen — schon jetzt das Verdienst gebührt, die Mittel zur ersten Rettungstation in der Ostsee herzugeben zu haben! — b —

Berlin, 2. Mai.

— Das Amendement des Abgeordneten v. Bonin in der Militärfrage, welches die Gesamthöhe des Militärstandes zu fixiren beabsichtigt und unter dieser Voraussetzung das Militär-Budget zu bewilligen gedenkt, hat, wie wir hören, in militairischen Kreisen Aufmerksamkeit erregt, und man knüpft daran die Hoffnung auf die Möglichkeit einer Verständigung, wenngleich das in dem Amendement aufgestellte konstante Verhältniß zwischen den Ausgehobenen und den Kapitulanten nicht annehmbar erscheint. Jedemfalls erkennt man in den maßgebenden Kreisen das Amendement für geeignet, um dasselbe als Ausgangspunkt für weitere Verhandlungen event. Annäherung zu betrachten. Wie es heißt, hat Herr v. Noon im Hinblick hierauf mit dem Antragsteller bereits eine vertrauliche Rücksprache gehalten.

— Gegen den Landrath des Schlochau-er Kreises, Hrn. v. Jordan, ist die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet und ist derselbe einstweilen vom Amte suspendirt worden.

— Ueber Einführung einer zweckmäßigeren Handels-Goldmünze liegen bereits die Gutachten von 25 Handelsvorständen vor. Für das einstweilige Verbleiben bei der jetzigen Einrichtung sprechen fünf Vorstände, worunter Berlin, Frankfurt a. M. und Danzig; für die Einführung einer Goldmünze nach Art der Sovereigns drei, darunter Köln; für die Einführung des französischen Goldmünzsystem 16, darunter Hamburg, Wien, Königsberg, Stettin, Breslau, Karlsruhe, Kassel, Worms; für die Annahme eines Goldmünzfußes zu 6 $\frac{2}{3}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. acht, worunter Hannover, Magdeburg und Nürnberg.

— Zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren haben unsere Lotterieloseshändler eine erhebliche Niederlage erlitten. Noch liegen beinahe zehn Tage der Ziehung vor uns und bereits sind sämtliche größere Gewinne an ihren Herrn gebracht, welches denn auch bei der noch geringen Aussicht auf Gewinn zur Folge hat, daß schon seit einigen Tagen obige Speculanten ihren noch vorhandenen Vorrath an Loosen bedeutend unterm Kostenpreise ausbieten.

Stettin, 1. Mai. Aus guter Quelle vernehmen wir, daß der hiesigen landwirthschaftlichen internationalen Ausstellung von Seiten unseres Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Die

Berg. Gutsbes. Möller a. Kurften. Pfarrer Schmeer a. Plomowden. Die Kaufl. Bachmann a. Thorn und Rosenkranz a. Esbina.

Schmelzer's Hotel zu den drei Mohren:

Die Kaufl. Suchlandt a. Landsberg a. W., Tuber a. Breslau und Tuschowski a. Eberfeld. Partikulier Thülsner a. Königsberg. Fabrikbes. Spargartner aus Beuthen. Schauspielerinnen B. Mayer, B., M. und R. Le Seur a. Elbing. Rentier Kleimann a. Halle a. S. Fabrikant Wiselki a. Königsberg. Die Kaufl. Reinland a. Potsdam u. Reidorf a. Jüterburg.

Hotel d'Oliva.

Die Gutsbes. Henneberg a. Gernsdorff und Görke a. Wogehnen. Die Kaufl. Walfabe u. Cohnheim aus Berlin u. Galmar a. Remscheid. Dekonom Edelbüttel a. Bütow. Die Agenten Schumacher a. Moscau u. Lorenz a. Breslau. Gutsbes. Jacobi a. Naupiecken. Amtmann Flügge a. Blumenau. Die Kaufl. Meyer a. Berlin, Oppenheim a. Grünhagen und Alexander aus Königsberg. Juwelier Reinhard a. Breslau.

Hotel de Thorn:

Die Gutsbes. Witte a. Stargard in Pom., Arendt a. Schneidemühl u. Alan a. Biffau. Die Kaufl. Becker u. Kupfal a. Magdeburg, Bodenstein a. Halle a. S., Lemke a. Pafewall, Briden u. Becker a. Danzig. Dekonom Adel a. Elbing. Pr. Lieut. v. Gersdorff a. Berlin. Landwirth Segler a. Saviat. Die Kaufl. Dunker aus Westphalen, Jante a. Bromberg, Kronhof a. Dresden u. Neumann a. Stettin. Die Gutsbes. Kohrens a. Thorn u. Köbler a. Posen. Mühlenmstr. Jarnack a. Culm. Die Gutsbes. Volkmann a. Königsberg, Heyse a. Ratel. Köhbach a. Stolp u. Strehler a. Swinemünde. Kaufl. Schäfer a. Erfurt, Jacoby a. Leipzig u. Gerlach a. Pillau.

Deutsches Haus:

Regierungs-Geom. Clotten a. Carthaus. Steuermann Röber a. Quedlinburg. Gutsbes. v. Gahlen a. Zabna. Kaufm. Böcker a. Königsberg. Gutsbesitzer u. Kochow a. Babes. Die Kaufl. Fuchs a. Baumbach u. Greinert a. Stubm. Fabrikant Schnellmann a. Genf. Inspector Zimbach a. Wangerin. Kaufm. Both a. Berlin.

Lotterie-Loose, $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, einige $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ 4. Kl. noch sehr billig bei **M. Schereck**, Berlin, N. Schönhauserstr. 15. Bestell. per Teleg., per Postvorsch. oder gegen Einsendung des Betrags oder Theilzahlung.

Ueber die vorzüglichen Eigenschaften des:

ROBLAFECTEUR

approbirt in Frankreich, Oesterreich, Rußland, Belgien verweisen wir des Weiteren auf die bei allen Depositaren vorrätige Brochüre über die vegetabilische Heilmethode des Dr. Boyveau-Lafecteur.

Der **Rob Lafecteur**, dessen Wirksamkeit seit fast einem Jahrhundert anerkannt ist, ist ein blutreinigender vegetabilischer Syrup, leicht verdaulich und von angenehmem Geschmack. — Dieser **Rob** wird von den Aerzten aller Länder empfohlen zur Heilung der Hautkrankheiten sowie im Allgemeinen der, aus verdorbenen Säften und dem Blute entspringenden Leiden. Den Syrupus aus Sarsaparille und Seifenkraut so weit überlegen, ersetzt der **Rob** den Leberthran und das Jod-Kalium.

Der **Rob Lafecteur** — nur dann autorisirt und als echt garantirt, wenn er die Unterschrift **Giraudeau de St. Gervais** trägt, — ist namentlich erspriesslich um neue und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung mercurieller Substanzen gründlich und rasch zu heilen.

Zu finden: Berlin bei Grunzig u. Co.

Königsberg bei F. B. Oster.

General-Depot in Paris, 12 rue Richer.

Vor Fälschung wird gewarnt. Jedemal den Streifen verlangen, welcher den Stöpsel bedeckt und die Unterschrift: „Giraudeau de St. Gervais“ trägt.

28. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

DER PERSÖNLICHE Schutz.

28. Auflage. In Umschlag verriegelt.

— Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig.

In Danzig in **Léon Saunier's** Buchhandlung.

28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius

Rthlr. $1\frac{1}{3}$ = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgedruckt werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensstempel verriegelt ist. Ausserdem ist es das Aechte nicht.

Ein im Ton und Aeußern sehr gutes pelyander **Pianino** ist sofort zu verkaufen **Bleibhof Nr. 8, 1 Treppe.**

Hiermit mache ich Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mir von dem Vorstände des Wohl. **Allgemeinen Consum-Vereins**, der Marken-Verkauf übertragen ist; auch theile ich gleichzeitig mit, daß ich selbst, für alle Artikel, in meinem **Seide-, Band-, Wolle-, Baumwolle-, Garn-, Papier-, Schreibmaterialien-, Parfümerie- und Kurz-Waaren-Geschäft**, Marken des oben genannten Vereins, in Zahlung nehme, und bitte ich um gütigen Zuspruch.

J. W. v. Kampen,
Kalkgasse 6, am Jacobsthor.

Die Kaiserlich Russische Gesandtschaft bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. Mai d. J. an die Visirung der Pässe und Beglaubigung von Dokumenten in ihrer Kanzlei denselben Gebühren unterliegen sollen, die bereits in den Kaiserlichen Consulaten in Preußen und Mecklenburg, namentlich in Königsberg, Memel, Danzig, Stettin und Rostock erhoben werden.
Berlin, den 20. April 1865.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Herrn **August Wötzel** als Theilnehmer in mein **Weiß-Waaren-, Gardinen- und Möbelstoff-Geschäft** aufgenommen habe.

Das Geschäft wird in der bisherigen Weise unter der Firma

Böttlich & Wötzel

(vormals: Schubert & Meier)

fortgeführt.

Indem ich für das mir unter der alten Firma seit 20 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen meinen Dank abstatte, bitte ich dasselbe auch auf die Neue geneigtest übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. L. Böttlich.

Zum Besten **Karl Gutzkow's** erscheint im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig eine Volksausgabe (vierte Auflage) des Romans

Die Ritter vom Geiste

in 9 Bänden zu 15 Sgr.

Um jedem Einzelnen im deutschen Publikum Gelegenheit zu geben, seine Theilnahme an dem tragischen Geschick eines der hervorragendsten Geister unserer Zeit zu betheiligen, veranstaltet die Verlagsbuchhandlung im Einverständniß mit der Familie des Dichters eine wohlfeile Volksausgabe dieses Romans, der anerkanntermaßen zu den besten Werken Gutzkow's gehört und als gelungenes Spiegelbild der deutschen Zustände nach 1848 bleibenden Werth behält. Da ein wesentlicher Theil des Ertrags dem Dichter zufließt, darf die rechte und allgemeinste Beileidigung des deutschen Publikums erwartet werden. Alle Buchhandlungen nehmen Unterzeichnungen an. Der erste Halbband (zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.) ist soeben erschienen; in Danzig vorrätig in der

Léon Saunier's Buchhandlung.
(Gustav Herbig.)

Kleiderkattune

$\frac{3}{4}$ breit in höchst geschmackvollen Mustern und guter Qualität von 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. ab empfiehlt

Adalbert Karau,

Langenmarkt 20, vis-à-vis dem Engl. Hause.

Alle Weine

ohne Traubensaft, leicht, kalt, in drei Tagen (1 $\frac{2}{5}$ Thlr. per Eimer) zu machen und zwar ohne alle Apparate, wird franko gelehrt nur auf Franko-Einsendung von 10 Sgr. an **Schmidt, Leipzig, Schloßgasse 7.**

Fleischergasse 46. der Milit. - Kaserne gegenüber sind 2 freundl. Zimmer nebst Kabin. m. auch ohne Möb. u. Betöst. in ganz od. geth. an einz. junge Leute zu verm.

Bad Elster
bei Adorf im Königl. Sächsischen Voigtlande.

Eröffnung der Saison: am 15. Mai,
Schluß: am 30. September.

Mineralquellen: 5 alianisch-salinische Stahl-Quellen, reich an Kohlensäure, schwefelsaurem Natron, Chlornatrium, kohlen-saurem Natron und kohlen-saurem Eisenoxydul; 1 Glaubersalz-Säuerling.

Moorbäder (salinischer Eisenmoor.)

Gute Kuh- und Ziegen-Molken (unter ärztlicher Controle täglich frisch bereitet).

Frische Kräutersäfte.

Gesündeste Lage in romantischer Waldgegend; vorzügliche Babemilch; Telegraphenstation; Post-Verbindung mit der Stadt Plauen, Hauptstation der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn.

Gut eingerichtete Hotels und Logirhäuser; dergl. Restaurationen, unter welchen eine israelitische Speise-Wirthschaft in Aussicht. Lesecabinets und Leih-Bibliotheken; Gelegenheit zum Unterricht von Kindern aus den höhern Ständen.

Der königliche Brunnen- und Bade-Arzt Herr Hofrath Dr. Fleischig, und die Herren Badeärzte Dr. Bechler, Dr. Kohl, Dr. Löbner ertheilen bereitwilligst jede, in das ärztliche Fach einschlagende Auskunft.

Bad Elster, im Monat Mai 1865.

Der Königl. Badecommissar.
von Paschwitz.

Heilung der Lungenschwindsucht

(Tuberculose) naturgemäß, ohne innerliche Medizin.
Adresse: **Nr. 49** poste restante Coburg.
(Franco gegen franco.)

Lehrlinge für's **Schuhmacherhandwerk** finden Aufnahme **Brodänkengasse Nr. 42.**
H. Wenzel.